

# Proteste in Jerusalem: Palästinas neue Generation erhebt sich

Alaa Tartir, middleeasteye.net, 28.04.21

**Die Palästinenser haben eine echte Chance, den Zorn der Bevölkerung in eine effektive Bewegung zur Befreiung zu verwandeln.**

Jerusalem ist wieder einmal Schauplatz einer kollektiven Aktion der Bevölkerung; eine spontane Reaktion auf Ungerechtigkeit und Unterdrückung inmitten des Versagens der lokalen Führungsstrukturen.

Die Menschen sind der leeren Slogans und dürftigen Plattformen überdrüssig geworden und haben sich entschieden, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Aber dieser Kreislauf des Protests ist nicht nachhaltig ohne ein unterstützendes soziales Umfeld, das über Geografie und Grenzen hinausgeht.

Wie bei den Wellen der Wut, die im Oktober 2015 und im Juli 2017 ausbrachen, stellt die aktuelle Aktion der Bevölkerung in Jerusalem Widerstandspolitik in ihrer lebendigsten Form dar. Solche kollektiven Aktionen stellen eine Herausforderung für Behörden und Eliten, sowie für deren Repräsentationsansprüche dar.

Dennoch erfordert die Umwandlung dieser Wut in eine soziale Bewegung, die für das gesamte palästinensische Volk repräsentativ ist, Anstrengungen, die auf bestehenden Netzwerken aufbauen. Sie erfordert die Stärkung kollektiver Ziele, die auf einem Programm der Befreiung vom Kolonialismus und der Auflehnung gegen unterdrückerische Autoritäten und Eliten basieren.

Die Jerusalemer erkennen diese Dynamik, und sie wissen, dass sie der Emanzipation und Selbstbestimmung näherkommen, wenn sie die Welle der Wut in eine breitere Bewegung umwandeln. Dafür müssen, wie der politische Analyst Hani al-Masri während der Protestwelle 2017 argumentierte, vier Voraussetzungen erfüllt sein: eine breite Annahme durch die Bevölkerung, Kontinuität, eine Plattform, die den Verhältnissen entspricht, und eine wirkliche Führung.

## **Die Führung fehlt**

Die aktuelle kollektive Aktion erfüllt nur einige dieser Anforderungen. Die geografische Zersplitterung schränkt die Möglichkeit der Annahme durch die Bevölkerung ein, und ohne etwas, das die Bewegung wiederbelebt, werden die Willenskraft und die Ausdauer der Menschen sich unweigerlich erschöpfen. Die Plattform oder das Aktionsprogramm befindet sich noch in der Entwicklung, und der Weg, von unmittelbaren, essenziellen Forderungen zu längerfristigen Zielen überzugehen, ist ein schwieriger, wenn auch notwendiger Prozess.

Das Führungsvakuum stellt jedoch die größte Herausforderung dar. Es ist von größter Bedeutung, dieses Vakuum mit einer legitimen, repräsentativen und effektiven Führung zu füllen, die die Richtung für das politische Lager vorgibt nach den aktuellen Ereignissen in Jerusalem.

Kollektives Handeln kann kurz oder anhaltend, institutionalisiert oder störend sein. Es wird zu einer umstrittenen Aktion, wenn sie von Menschen genutzt wird, die keinen Zugang zu repräsentativen Institutionen haben, um ihre politische Handlungsfähigkeit einzufordern, und wenn sie repressive Behörden, überkommene politische Führer und deren enge Visionen und Interessen herausfordern.

Mit dem übergeordneten Ziel, die nationalen Rechte zu erlangen, stellt dies einen langen Kampf dar, und der Sieg darf nicht zu früh gefeiert werden. Ein wahrer Erfolg erfordert die Sicherung des Erreichten und die Fortsetzung der Aktionen der Bevölkerung.

Das gegenwärtige Erwachen in Jerusalem stellt eine weitere Gelegenheit dar, sich aus dem repressiven Kreislauf zu befreien, der das Leben der Palästinenser überschattet; die Situation in die Straßen, Gassen und repräsentativen Orte der politischen Aktion zu tragen.

### **Gemeinsame Strategie**

Widerstand gegen den Kolonisator und die Werkzeuge der Kolonisierung sind notwendig für die Emanzipation. Menschen können in Vergessenheit geraten, wenn sie sich innerhalb des repressiven Kreislaufs befinden, aber nicht, wenn sie aktiv an einer populären, vereinigenden kollektiven Aktion beteiligt sind. Das gilt nicht nur für den palästinensischen Zusammenhang, sondern auch für andere Befreiungsprojekte auf der ganzen Welt.

Um eine vereinigende Strategie zu entwickeln, braucht es ein günstiges Umfeld - und das ist unter der herrschenden politischen Führung unerreichbar. Das macht die Sache nur noch wichtiger und dringlicher.

*Alaa Tartir*

*Alaa Tartir ist Programm-Berater von Al-Shabaka, dem Palestinian Policy Network, Forscher und akademischer Koordinator am Graduate Institute of International and Development Studies (IHEID) in Genf, Schweiz, und Global Fellow am Peace Research Institute Oslo (PRIO). Tartir ist der Mitherausgeber von Palestine and Rule of Power: Local Dissent vs. International Governance (Palgrave Macmillan, 2019), und Mitherausgeber von Political Economy of Palestine: Critical, Interdisciplinary, and Decolonial Perspectives (Palgrave Macmillan, 2021). Tartirs Publikationen können unter [www.alaatartir.com](http://www.alaatartir.com) abgerufen werden.*

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://www.middleeasteye.net/opinion/jerusalem-protests-israel-path-change-starts-here>